

6. Zusammenfassung

Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung ist eine vorwiegend die peripheren Atemwege und das Lungenparenchym betreffende, chronisch entzündliche Erkrankung. Sie ist durch eine progressive Obstruktion der Atemwege mit Verschlechterung der Lungenfunktion charakterisiert. Zunehmend wird die COPD als systemische Erkrankung betrachtet. Durch Wirkung auf andere Organsysteme, wie das Herz - Kreislaufsystem, die Muskulatur und das Skelett mit negativem Einfluss auf die Lebensqualität, wird die COPD zu einer Systemerkrankung mit weitreichenden Folgen. Inhalative Glukokortikoide werden in der Therapie der COPD eingesetzt, ihre Rolle wird derzeit jedoch noch kontrovers diskutiert (1, 2, 3, 125, 126).

In der vorliegenden Arbeit wurde der Effekt des inhalativen Beclometason HFA- 134 auf die Lungenfunktion, die Lebensqualität und die Zytokinfreisetzung aus Blutmonozyten untersucht.

In dieser Arbeit konnte gezeigt werden, dass Beclometason in der Darreichungsform des HFA - 134 durch Reduktion der Überblähung die Lungenfunktion verbessert und durch Verminderung der charakteristischen COPD - Symptome einen positiven Effekt auf die Lebensqualität hat.

Immunmodulatorische Effekte durch die Regulation der Freisetzung pro- und antiinflammatorischer Zytokine konnten nicht nachgewiesen werden.

Zusammenfassend lässt sich schlussfolgern, dass Beclometason HFA - 134 appliziert mit dem Autohaler in dieser Darreichungsform ein sicheres Medikament mit positivem Effekt bei klinisch stabilen Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung ist.